

besitzen wir wenigstens wichtige Vorarbeiten dafür, so das ältere Verzeichnis der Kanoniker von A. Podlaha, aus der Nachkriegszeit dann zwei größere Quellensammlungen [Jaroslav Eršil-Jiří Pražák, *Archiv pražské metropolitní kapituly I. Katalog listin a listů z doby předhusitské — 1419*], Praha 1956, und Věra Jenšovská, *Regesta etc.*, siehe DA 23, 1967, S. 563; das zweite Heft für die Zeitspanne 1383—1387 erschien 1971]. Jüngst ist endlich mit dem Aufsatz der Verfasserin ein erster darstellender Versuch über den wichtigsten Bereich des Domkapitels, seine innere Struktur und Selbstverwaltung veröffentlicht worden. Die Zeit von der Entstehung des Kapitels (wahrscheinlich 1068, d. h. fast ein Jahrhundert nach Einrichtung des Bistums) bis zur Gründung des Erzbistums (1344) wird im Einklang mit der Aussagekraft der Quellen nur kurz behandelt, demgegenüber geht die Verfasserin auf die spätere Zeit ausführlich ein. Sie erörtert insbesondere die Entwicklung der einzelnen Dignitäten und ihrer Funktionen innerhalb des Kapitels, die Sitzungen des Gesamtkapitels und die Beziehung des Kapitels als Ganzem zu wirtschaftlichen und anderen Angelegenheiten des kirchlichen Lebens in Böhmen; im Vordergrund steht das Recht der Erzbischofswahl. Dem Aufsatz werden zwei Quellenanhänge beigegeben (eine bisher ungedruckte Urkunde Wenzels II. für die Untertanen des Kapitels von 1286 Juni 18 und ein knappes Verzeichnis der Dignitäten des Kapitels).

Ivan Hlaváček

Zdeňka Hledíková, *Synody v pražské diecézi v letech 1349—1419* [Synoden in der Prager Diözese in den Jahren 1349—1419], *Československý časopis historický* 18 (1970) S. 117—146. — Nach kurzer Einleitung über Sinn und Aufgabe der Diözesansynoden und knapper Beschreibung der wichtigsten Hss., die uns über Prager Synoden informieren, wird ein Verzeichnis der einzelnen Synoden veröffentlicht, das insbesondere auf Statuten bzw. Protokolle eingeht (der Inhalt wird auszugsweise wiedergegeben), Hss. und Literatur nennt, kritische Erörterungen zur Datierung u. ä. beifügt und am Schluß Predigten verzeichnet, die auf Synoden gehalten wurden. Auf diese Weise erhält man Kenntnis über fast 50 Synoden, doch steht außer Zweifel, daß bei Auswertung außerböhmischer Hss. noch manches hinzugefügt werden könnte, wie z. B. die Hs. 137 der Krakauer Kapitelsbibliothek beweist, die Materialien aus einer sonst unbekannten Synode von 1398 enthält.

Ivan Hlaváček

Ivan Hlaváček, *Neznámý český klášter doby lucemburské (Duchcovské dominikánky ve světle klášterního nekrologia)* [Ein unbekanntes böhmisches Kloster der Luxemburgerzeit (Die Dominikanerinnen zu Dux im Lichte des Klosternekrologs)], *Sborník archivních prací* 22 (1972) S. 163—182 (mit deutscher Zusammenfassung). — In einer heute Nürnberger Hs. (Stadtbibliothek, Cent. III — 48) des früheren Dominikanerinnenkonventes von Dux (Duchcov) entdeckte der Vf. das Nekrologium des bislang vollkommen unbekannt gebliebenen Konventes, das es ihm ermöglichte, in Ergänzung der für die Dominikaner in Böhmen grundlegenden Arbeit von Vladimír J. Koudelka (s. DA 13, 311 u. 600; 14, 582) Entstehung (ca. 1320) und Entwicklung des Konvents — eine Gründung der Herren von Riesenburg — bis zu seiner Vernichtung in den Hussitenkriegen zu verfolgen, darüber hinaus über die nationale Zusammensetzung des Konvents und seine Größe (verheerend vor allem das Pestjahr 1380) Beobachtungen zu treffen.

A. P.

---

Germania Sacra N. F. 5: Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Bistum Münster 2: Die Klöster der Augustiner-Chorherren, bearb. von Wilhelm Kohl,